



International Association of Free Thought
Internationaler Verband für Geistesfreiheit
Asociación Internacional de Libre Pensamiento

**Beitrag des französischen Freidenker-
Verbands zum **IX. Weltkongress für
Geistesfreiheit****

**Grenoble/Lyon (Frankreich),
10. und 11. Oktober 2025**

Der IX. Kongress des ***Internationalen Verbands für Geistesfreiheit*** (IAFT), der in Frankreich stattfindet, bietet den Anlass, den 120. Jahrestag des französischen Gesetzes über die Trennung von Kirche und Staat vom 9. Dezember 1905 zu begehen. Nach den USA und Mexiko konsolidierte auch Frankreich mit der Verabschiedung des *Gesetzes von 1905* den Weg zur Trennung von Kirche und Staat.

Genau formuliert wurden die Grundsätze der Trennung erst auf dem 1904er Weltkongress der Freidenker in Rom, der vor dem Vatikanstaat stattfand. Seitdem haben viele Länder die Grundsätze der Trennung von Religion und Zivilrecht teilweise oder vollständig in ihre Verfassungen aufgenommen, um die Gewissensfreiheit zu respektieren.

Die Trennung von Kirche und Staat wurde in den protestantischen Vereinigten Staaten von Amerika im Jahr 1789 erkämpft. Dann in Mexiko, einem katholischen Land, im Jahr 1874. Und in Frankreich, dem Land der Renaissance, der Aufklärung und der Revolution, 1795, 1871 und 1905. 1918 setzte Lenin sie in Russland, einem Land mit orthodoxer Tradition, durch. Im Jahr 1937 war die muslimische Türkei an der Reihe, sie teilweise einzuführen. Das war gestern - und heute? Im buddhistischen Nepal wurde das Trennungsprinzip 2008 eingeführt. In Bolivien, das heidnische Kulte und das Christentum vermischt, gilt es seit 2009. Im afrikanischen Angola, einem Land des Animismus und des religiösen Synkretismus, wurde es 2010 beschlossen.

Unabhängig der Geschichte, der vorherrschenden Religion und der Mehrheitskultur ist eines klar: Die Trennung von Kirchen, Religionen, Kulturen und Staat ist die demokratische Lösung, die

überall und unter allen Umständen anwendbar ist. Sie ist die errungene Freiheit und die etablierte Demokratie. Sie ist national in ihrer Form und international in ihrem Inhalt. Sie ist die Zukunft aller Völker und Nationen.

∴

In der **Internationalen Konferenz gegen Konkordate** im April 2023 erklärte die **IAFT**:

- Die Achtung und Verteidigung der **Gewissensfreiheit** kann nicht ohne ein rechtliches und gesetzliches Instrumentarium zur *Trennung* der religiösen Sphäre von der weltlichen Macht existieren. Dies wurde **von Victor Hugo**, dem großen Schriftsteller und Freidenker, mit der Formel "*Dem Staat seine Sphäre, der Kirche ihre Sphäre*" verdeutlicht.
- In vielen Ländern gibt es eine **tatsächliche Trennung von Kirche und Staat**, und anderswo **sind Elemente des Säkularismus** mehr oder weniger in den Verfassungen enthalten. Die **Trennung von Kirche und Staat** ist also nicht das Vorrecht eines bestimmten Landes, in welchem Fall es sich um eine Ausnahme handeln würde. Vielmehr ist die **Gewissensfreiheit** in ihren verschiedenen Formen vor allem ein weit verbreitetes universelles Konzept als Streben nach mehr und besserer Demokratie und nach einer Vertiefung der individuellen und kollektiven Freiheiten
- Die etablierten und offiziellen Kirchen und Religionen diskriminieren im Wesentlichen diejenigen, die nicht zu ihren Anhängern gehören. Sie sind von Grund auf ungleich und stehen im krassen Widerspruch zur Durchsetzung echter Gewissensfreiheit.
- Im Gegensatz zu den universellen Grundsätzen der **Meinungs- und Vereinigungsfreiheit** engagieren sich **Konkordate, Kirchen sowie offizielle und etablierte Religionen** unweigerlich in der Unterdrückung von Ideen und Personen, die sich nicht mit den so verkündeten und von den Staaten auferlegten "*offiziellen Werten*" identifizieren. **Katholische Konkordate, offizielle und etablierte Kirchen und Religionen** tragen mit ihren Doktrinen der Unterwerfung unter den Staat und die Macht, insbesondere die wirtschaftliche Macht, dazu bei, den Willen zur Umsetzung der **Staatsideologien**, die von Natur aus totalitär sind, zu stärken. Diese Bestimmungen, die häufig als "*Blasphemiedelikte*" (Stichwort „Gotteslästerungsparagraph“) bezeichnet werden, sind in vielen Fällen strafrechtlich relevant. *Blasphemie* wird als ein religiöses Konzept definiert, das nur innerhalb der internen Sphäre einer Religion konzipiert wurde und daher nicht auf Personen außerhalb der betreffenden Religionen anwendbar ist. Diese Kriminalisierung stellt ein politisches Verbrechen gegen die Meinungsfreiheit dar, wenn sie für alle gilt, ob gläubig oder nicht.
- Die direkte oder indirekte öffentliche Finanzierung von **Religionen, Kirchen und Kulturen** durch die Verteilung des Geldes Aller zugunsten der philosophischen Option einiger ist diskriminierend und widerspricht von Natur aus dem Begriff der **Gewissensfreiheit**, der grundsätzlich für Nichtgläubige wie für Gläubige gilt. Dasselbe gilt für den Verlust öffentlicher Gelder aufgrund der privilegierten Steuerbefreiungen, von denen sie profitieren.

Es handelt sich um einen skandalösen Vorteil und eine Zweckentfremdung öffentlicher Gelder, die für **das allgemeine Interesse** und nicht für die Privatinteressen von Sekten verwendet werden sollten.

- Die Privilegien, insbesondere finanzieller Art, die einige Staaten den **Bildungsnetzwerken der Kirchen und Religionen** gewähren, verstoßen gegen die Forderung nach einer säkularen **öffentlichen Schule, die allen offen steht**. Sie sind diskriminierend, da sie die Grundsätze der Gleichheit, der Wissenschaft und des Rationalismus untergraben.
- **Katholische Strukturen** nutzen regelmäßig ihren Sonderstatus, der ihnen von willfährigen Staaten gewährt oder geschützt wird, um sich im Falle von Verbrechen, insbesondere Sexualverbrechen, der **menschlichen Gerichtbarkeit** zu entziehen. Dies ist eine unerträgliche Diskriminierung. Wenn eine **Sonderjustiz**, selbst wenn es sich um eine kanonische handelt, religiöse Personen schützt und sie ihrer Verantwortung entgehen lässt, wird das menschliche Gesetz negiert und verletzt.

In einer Zeit, in der der Krieg praktisch auf allen Kontinenten herrscht und auf barbarischste Weise unaufhaltsam voranzuschreiten scheint, sieht sich die gesamte amerikanische Gesellschaft einer neuen klerikalen Offensive großen Ausmaßes gegenüber, die die **Trennungsmauer des ersten Verfassungszusatzes**, die geduldig für das Volk errichtet wurde, in Frage stellt, sollen die Delegierten zum **IX. Kongress der IAF** stolz darauf sein, an der Seite der **nordamerikanischen säkularen, humanistischen, atheistischen und Freidenker-Verbände** zu stehen, die diese Mauer zum Schutz der Gewissensfreiheit verteidigen, und übermittelt ihnen seinen brüderlichen Gruß in voller Solidarität.

Die IAF bringt ihre volle Unterstützung und Solidarität mit allen Völkern zum Ausdruck, die ihr **Recht auf Selbstbestimmung** verteidigen und die gegen die Barbarei des Krieges und seine Begleiterscheinungen wie Massaker, Raub, Plünderung, Vergewaltigung und Zerstörung kämpfen wollen. Die IAF prangert die Interventionen der Religionen an, um diese Massaker zu rechtfertigen und oftmals zu organisieren.

∴

Religion ist prähistorisch und primitiv

Religionen waren die ersten infantilen Versuche der Menschheit, die Natur zu erklären und zu kontrollieren. Um das Unbekannte in der Natur zu erklären, gaben uns die Religionen eine bedeutungslose Antwort, die Antwort eines göttlichen Schöpferprinzips, *das die Welt aus dem Nichts geschaffen habe*: "Gott hat es gemacht". Alle Dinge, einschließlich der Menschen, sollten die Schöpfungen der Götter sein und somit ihrem Willen unterworfen werden. In dem Versuch, die Natur durch göttliches Eingreifen zu kontrollieren, erklärten die Religionen, dass wir zu diesen Göttern beten sollten, wodurch die Menschheit wiederum ihrem Willen unterworfen wurde.

Religionen waren auch reaktionäre Antworten auf die Angst vor dem Tod. Religionen erklärten, dass uns nach dem Tod ein himmlisches, ewiges Paradies erwarte, ein Paradies, das unter der Herrschaft der "Götter" stehe und das wir uns "*verdienen*" müssten. Wiederum wurde der Wille der Menschen dem Willen "*der Götter*" untergeordnet. Folglich müssten die Menschen laut Religion vor dem Willen der "*übernatürlichen*" Gottheiten niederknien und blindlings jeden ihrer Wünsche erfüllen. Dies sei unser einziger Existenzgrund. Letztendlich waren wir nicht Herr über unser Leben. Wir hätten kein eigenes Schicksal, wir seien bloße Spielzeuge oder Figuren in einem seltsamen, unsichtbaren und "*göttlichen*" Spiel.

Die Religionen erklärten die Existenz der Menschen auf der Erde lediglich zu einem obligatorischen, wenn auch geringfügigen Durchgang voller Kummer von den Qualen, die der "*Sündenfall*" in der *jüdischen Tora* verursachte, über die von Leid umgebene Welt für die Buddhisten bis hin zum "*Tal der Tränen*" der Christen. Der einzige Sinn des Lebens bestand darin, Zugang zu einem unwahrscheinlichen "*Leben nach dem Tod*" zu erlangen.

Die interessierte Rolle, die die heutigen Religionsführer bei der Verbreitung dieser alten Ideen spielen, ist in letzter Konsequenz zerstörerisch. Gibt es nichts Schädlicheres, als von den Menschen zu verlangen, auf den Gebrauch von Vernunft und Beweisen zu verzichten, um an übernatürliche Wesen zu glauben, die unseren Willen, unsere Unabhängigkeit und unsere Würde rauben?

Im Gegenteil, **HumanistInnen**, **LaizistInnen**, **AtheistInnen** und **FreidenkerInnen** bekräftigen ihre Zustimmung zu **Protagoras**: "*Der Mensch ist das Maß aller Dinge*". Wir müssen uns keineswegs auf das Übernatürliche berufen, um die Natur der Realität zu bestimmen, zu wissen, wer wir sind und wie wir handeln sollten. Unsere Intelligenz und unser Bewusstsein sind ausreichende Wegweiser.

Das *Paradies*, wenn es denn existiert, muss auf der Erde vollendet werden und nicht in einem ätherischen Reich jenseits des Todes. Hier und jetzt müssen wir Mensch sein und leben. Als **Freidenker und Freidenkerinnen** glauben wir, dass die Menschheit primitive, veraltete, gefährliche und entwürdigende Religionen nicht mehr braucht.

Religion ist die Verneinung der Wissenschaft

Die Wissenschaft beruht auf Vernunft und Beweisen; die Religion beruht auf Glauben. Diese beiden Weltanschauungen stehen sich gegenseitig im Weg. Tatsächlich muss man, um Glauben zu haben, oft Vernunft und Beweis aufgeben oder ihnen widersprechen. Deshalb ist die Religion die Negation der Wissenschaft.

Indem sie der Wissenschaft verbieten, über die *Bibel*, den *Koran* oder alle anderen "*heiligen*" Bücher hinauszugehen, haben sich die Religionen immer gegen Versuche gewehrt, das Leben in natürlichen Begriffen zu erklären. Religionen haben immer die "*offenbarte Wahrheit*" über die wissenschaftlich entdeckte Wahrheit gepredigt. **Wissenschaft** und **Religion** sind grundsätzlich antagonistisch. **Galileo Galilei** und **Giordano Bruno**, die von der katholischen Kirche verfolgt

wurden, die zunächst auch die *Evolutionstheorie* ablehnte: Das sind Beispiele für diesen Antagonismus.

Ethische Entscheidungen müssen oft in Bezug auf die reine und die angewandte Wissenschaft getroffen werden. Doch welche Kriterien sollten verwendet werden, um zu bestimmen, was "gut" und was "böse" ist? Wer sollte diese Fragen schlichten, die Götter oder die Menschen? Es gibt so viele widersprüchliche Mythologien und Götter, wenn es darum geht, welche man wählen soll, und ihre "Botschaften" sind nicht immer ganz klar. Und welche Kompetenzen haben die Religionen, um über wissenschaftliche Entdeckungen zu urteilen? Letztendlich müssen wir selbst Entscheidungen treffen, die darauf basieren, was das Beste für die Menschheit ist. Die Wissenschaft muss von der Willkür und der Diktatur religiöser Dogmen befreit werden.

Als **Freigeister** unterstützen wir die allgemeine Anstrengung zur Förderung des kritischen Denkens und der wissenschaftlichen Methode. Das sind die einzigen Mittel, mit denen wir Wissen über das Universum erlangen können. Wir lehnen den Glauben und "Offenbarung" als Methoden zur Erlangung von Wissen über die Realität ab, weil der nackte Glaube nur widersprüchliche und inkonsistente Ergebnisse hervorbringt. Wir fördern die widersprüchliche Prüfung und Kritik aller übernatürlichen Glaubenssysteme und religiösen Institutionen. Wir lehnen alle Erklärungen des Unbekannten durch einen Demiurg ab. Wir lehnen den Kreationismus als eine Religion ohne wissenschaftliche Konsistenz ab.

Religion ist Unterdrückung

Die Unterordnung des menschlichen Willens unter den "göttlichen Willen" ist ein Akt der Unterdrückung. Die Sitte, dem Klerus zu gehorchen und ihn die Entscheidungen für uns treffen zu lassen, ist Unterdrückung und Verantwortungslosigkeit.

Religionen und Sekten wurden schon immer dazu benutzt, soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Unterdrückung zu rechtfertigen. Vom Kastensystem **des Hinduismus** bis zum **Römerbrief** (13. 1-7) der *christlichen Bibel*, der *Sure* (16:72) über die Bienen im *islamischen Koran*, dem ungezügelten und ausbeuterischen Kapitalismus der reaktionären Protestanten und der Unterstützung des Zarismus und zeitweise sogar des vermeintlich atheistischen Sowjet-Systems **durch die orthodoxe Kirche**: Die "offenbarten Lehren" haben die Organisation tyrannischer sozialer Hierarchien und die Aufrechterhaltung wirtschaftlicher Ausbeutung gerechtfertigt.

Denn wer Hierarchie und Ausbeutung kritisierte, der forderte den "göttlichen Willen" heraus. Aus diesem Grund waren Religionen schon immer Instrumente der sozialen Unterdrückung. Im Laufe der Geschichte haben Monarchen und Diktatoren ihre moralischen "Rechtfertigungen" gefunden, indem sie sich auf übernatürliche Autorität beriefen, wie im Beispiel des Konzepts der "Monarchie göttlichen Rechts". Außerdem werden allzu oft Ungerechtigkeit und Elend aufgrund des religiösen Glaubens toleriert, dass uns nach dem Tod eine bessere, übernatürliche Welt erwarten würde.

Die Teilnehmer des **IX. Weltkongresses der IVLW** werden sich gemeinsam mit vielen anderen für die vollständige Emanzipation der Menschheit in allen Bereichen einsetzen. Kein politisches,

ethisches, wirtschaftliches, soziales oder religiöses System kann die Versklavung des Menschen rechtfertigen. Wir unterstützen die strikte **Trennung von Staat und Kirche** und lehnen jegliche Bevorzugung und Begünstigung organisierter Religionen durch Regierungen ab.

Freie Menschen in einer freien Gesellschaft

Aus all dem, was wir in dieser *Erklärung* diskutiert haben, können wir eine Schlussfolgerung ziehen: Wie **Rousseau** sagte "Der Mensch ist frei geboren und doch ist er überall in Ketten gelegt". Die größte Fessel um die Fußgelenke der Menschheit ist die Konfession.

Wir müssen frei sein, zu denken und in einer Gesellschaft zu leben, die nach unserem Willen organisiert ist. Die Wahrnehmung dessen, wer wir sind und was wir sind, was wir zu glauben beschließen, welches Leben wir zu führen gedenken, wie wir uns auszudrücken beschließen und mit wem wir uns zusammenschließen, entscheidet über unsere Zukunft und unser Glück. Die **Gewissensfreiheit** ist daher von größter Bedeutung für den Aufbau der Gesellschaft, in der wir uns für ein Leben entscheiden.

Das Gebot der Stunde besteht also aus zwei Grundzielen:

1. Auf individueller Ebene sprechen wir uns für die **internationale Entwicklung des freigeistigen Humanismus** aus, da dies die einzige Grundlage für wahren Humanismus ist. Wenn der Glaube an die Götter fortbesteht, dann kann es keinen würdigen Platz für den Menschen geben. Wir müssen Partei für die Menschheit ergreifen.
2. Da echte **Gewissensfreiheit** nur durch die Neutralität des Staates und der öffentlichen Dienste in weltanschaulichen Angelegenheiten existieren kann, fordern wir die vollständige **Trennung von Staat und Kirche** in allen Ländern. Keine Regierung hat das Recht, ihren Bürgern den religiösen Glauben oder den antireligiösen Unglauben aufzuzwingen.

Wir unterstützen bedingungslos laizistische, neutrale Regierungen, die jedem Einzelnen die Freiheit lassen, seinen eigenen Glauben frei von gesellschaftlichen oder staatlichen Zwängen zu wählen und auszudrücken.

∴

Anlässlich des 120. Jahrestages des französischen Gesetzes über die Trennung von Kirche und Staat bekräftigen wir Folgendes :

- In der Überzeugung, dass die Emanzipation des Menschen in allen Bereichen verfolgt werden muss, soll **die IAFI ihren Willen behaupten**, an der Seite aller Menschen und Vereinigungen zu stehen, die sich von denselben Prinzipien inspirieren lassen, und vor dort aus, alle Ideen, Kräfte oder Institutionen zu bekämpfen, die darauf abzielen, die Individuen zu unterdrücken, zu versklaven oder zu pervertieren. **Die IAFI verteidigt den Frieden, die Freiheit, die Menschenrechte und die weltanschauliche Ungebundenheit von Schule und Staat.**

- Da sie die IAFI die Ansicht vertritt, dass jeder Glaube einer freien Kritik unterliegen soll, soll sie sich dafür stark machen, dass die freie kritische Prüfung aller Meinungen, die einzige Methode des freien Denkens, nicht begrenzt wird und sich auch nicht begrenzen lässt.
- Organisierte freigeistige Verbände sind ein Weg und eine wirksame Methode zur individuellen Vervollkommnung und kollektiven Erneuerung.
- Wir rufen alle fortschrittlichen Menschen dazu auf, eitle Streitigkeiten beiseite zu lassen, und sich zu vereinen, um für die vernünftige Ethik, das irdische Glück, die Menschenwürde und die soziale Gerechtigkeit zu arbeiten.

Grenoble (Frankreich), den 11. Oktober 2025